

Sind alle Satirikier und Kabarettisten auf Klimalinie? Nein, Vince Ebert ist es nicht

geschrieben von AR Göhring | 24. September 2022

Grünfeld, Robert

Neben Dieter Nuhr gibt es kaum einen allgemein bekannten und auch in ARDZDF-Sendern aufgetretenen Komödianten, der nicht die grüne Klimapolitik der Merkel- oder Scholz-Regierung lobt, sondern sogar scharf kritisiert. Außer dem Physiker Vince Ebert.

Legendär ist der Spott von Nuhr für Greta Thunberg – „was wird Greta im Winter tun? Heizen kann es nicht sein“. Etwas zahlenlastiger ist die Kritik des diplomierten Naturwissenschaftlers Vince Ebert, der eigentlich Holger heißt. Der Kabarettist nahm schon 2008 die Modellierungen der IPCC-Wissenschaftler aufs Korn. Gerade publizierte er ein Buch mit dem Titel *Lichtblick statt Blackout – Warum wir beim Weltverbessern neu denken müssen*. Und in der NZZ gab er ein dazu passendes Interview. Eine Kostprobe:

VE: Noch mehr Windräder und noch mehr Solaranlagen lösen nicht das Problem, dass in einer windstillen Nacht dann kein Strom zur Verfügung steht. Sämtliche vorhandenen Pumpspeicherwerkstätten für Strom aus regenerativen Quellen sichern den Bedarf der Bundesrepublik für gerade einmal vierzig Minuten.

NZZ: In der öffentlichen Debatte heißt es fast unisono, der Umstieg auf die erneuerbaren Energien müsse beschleunigt werden, damit Deutschland von den fossilen Stoffen anderer Länder unabhängig werde.

VE: Wer so etwas behauptet, sollte noch einmal den Physikunterricht besuchen.

NZZ: Was lernt man da?

Daß erneuerbare Energien nicht grundlastfähig sind. Wenn man Kernkraftwerke abschaltet, muß man an wind- und sonnenarmen Tagen Kohlekraftwerke auf Vollast laufen lassen. Will man auch diese nicht, müssen Gaskraftwerke einspringen. Wer wie die Deutschen auf alle drei Energiegewinnungsarten gleichzeitig verzichten will, ähnelt dem Mann, der vom Dach springt und hofft, rechtzeitig vor der Landung fliegen zu lernen.

Treffer, versenkt! Mehr davon gibt es hier:



<https://www.dtv.de/buch/lichtblick-statt-blackout-26342>

Kann eine Nation, die mit dem Bau eines Flughafens überfordert war,

wirklich das Weltklima retten? Mit humoristischer Feder hinterfragt Vince Ebert unseren Ehrgeiz, die Welt zu retten.

EUR 15,00 [DE] – EUR 15,50 [AT]

ISBN: 978-3-423-26342-9

Erscheinungsdatum: 21.09.2022

224 Seiten

Format: 12,6 x 20,5 cm

Woher kommt der Strom? Starke Schwankungen im regenerativen Bereich

geschrieben von AR Göhring | 24. September 2022

36. Analysewoche 2022

Diese Woche [2030; 2040] ([Factsheet](#) & [PDF](#)) zeichnet sich durch starke Schwankungen im regenerativen Bereich aus. Diese Schwankungen werden auch in den Agorameter-Zukunfts berechnungen für die Jahre [2030](#) (68% EE-Ausbaugrad) und [2040](#) (86% EE-Ausbaugrad) sehr schön sichtbar. Bei wenig Windstromerzeugung bleibt es auch nach dem weiteren Ausbau bei wenig Windstrom. Bei viel Windstrom hingegen erhöht sich dieser enorm. Für die PV-Stromerzeugung gilt das Gleiche. Ohne ausreichende Speichermöglichkeiten für den 2040 überschüssigen PV-Strom werden die Strompreise bis in den negativen Bereich sinken. Über Tag ist in der 36. Prognose-KW 2040 'viel zu viel Strom' im Markt. Zumal die auch dann in jedem Fall notwendige, weil die Netz stabilisierende, unabdingbar notwendige konventionelle Erzeugung (als [Systemdienstleistung](#)) von [Agorameter-Zukunft](#) nicht mit einkalkuliert wird. 2030 reicht die regenerative Stromerzeugung trotz des EE-Ausbaus auf 68% nicht einen Tag aus, um den kalkulierten Strombedarf Deutschlands zu decken. In diesem Zusammenhang möchte ich noch mal auf die für das Verständnis sehr wichtige [Prozent-Problematik](#) aufmerksam machen.

Detailanalysen

Bei der [Tabelle](#) mit den Werten der Energy-Charts und dem daraus generierten [Chart](#) handelt es sich um Werte der Nettostromerzeugung, den „Strom, der aus der Steckdose kommt“, wie auf der [Website der Energy-Charts](#) ganz unten ausführlich erläutert

wird. Nutzen Sie den höchst empfehlenswerten virtuellen [Energiewende-Rechner](#). (Wie viele Windkraft- und PV-Anlagen braucht es, um Kohle- und/oder Kernkraftstrom zu ersetzen? Zumindest im Jahresdurchschnitt.) Ebenso den bewährten [Energierechner](#).

Schauen Sie sich an, wie sich eine angenommene Verdopplung ([Original-Excel-Tabelle](#)) beziehungsweise Verdreifachung ([Original-Excel-Tabelle](#)) des Wind- und Photovoltaik (PV)-Stroms auswirken würde. Beachten Sie bitte, dass der Strom bei entsprechender Kennzeichnung im Chart (= 1) oft eben nur im Tagesdurchschnitt ausreicht.

Selbst bei einer angenommenen Verdreifachung würde es nicht immer reichen, die Stromversorgung Deutschlands sicherzustellen. In der Vergangenheit war und aktuell ist die regenerative Stromerzeugung zur kompletten Bedarfsdeckung „Strom in Deutschland“ praktisch immer unzureichend. Dieser [Chart \[2030; 2040\]](#) belegt den Sachverhalt eindrucksvoll. Man erkennt darüber hinaus, dass zum Beispiel [gut 40 Prozent regenerative Stromerzeugung](#) im Jahr 2021 nur ein Durchschnittswert sind und dass die knapp [50 Prozent im Jahr 2020](#) trotz Zubaus weiterer regenerativer Stromerzeugungsanlagen durchaus nicht sicher erreicht werden ([2022 bis 11.9.2022 = 47%](#)). Der Wind, der Wind, das himmlische Kind, der Wind macht halt, was er will. Wobei noch das oben belegte physikalisch-technische Problem hinzukommt: Weht der Wind schwach, wird – wie auch aktuell noch – wenig Strom produziert. Weht er richtig stark, wird sehr viel Strom produziert. Dann müssen die Windkraftanlagen unter Umständen aus dem Wind genommen, abgeregt werden.

Der [Chart mit den Import- und Exportzahlen](#) bis zum 11. September 2022 sowie der [Vortrag von Professor Georg Brasseur](#) von der TU Graz sind sehr erhellend. Professor Brasseur folgt nicht der Wissenschaft. Er betreibt Wissenschaft.

Die aktuelle [WiSo-Dokumentation](#) ist dank [Professor Harald Schwarz von der BTU Cottbus](#) und diversen Energiewendeprotagonisten ([Mindset-Graichen](#), [Kemfert](#), [Paech](#)) in jeder Hinsicht informativ. Dass die Energiewende faktisch gescheitert ist, veranschaulicht auch Professor Fritz Vahrenholt in seinem [Vortrag beim „Berliner Kreis in der Union“](#).

Energiewende und Strompreis

Am 30. August 2022 erschien ein neuer Artikel der [enexion-group](#), der sich mit der [Entwicklung der Energiewende seit dem Jahr 2016](#)

und des Einflusses von Angebot und Nachfrage auf die Preisbildung beschäftigt.

Beide Teile der Betrachtung „Leschs-E-Auto-Analyse“ zusammen finden Sie [hier](#). Weiterhin lesenswert ist der Artikel vom 3. Juni 2022 der [Enexion-Kolumne](#) zur Energiewende: [Energiewende & die Bundesnetzagentur, Politik und Gaswirtschaft](#). Sehr zu empfehlen ist das aktuelle [Kompendium für eine vernünftige Energiepolitik](#) der [Bundesinitiative Vernunftkraft e.V.](#). Es kann vor allem als Nachschlagewerk genutzt werden.

Ich möchte wieder und besonders auf einen aktuellen Artikel hinweisen, der auf der Achse erschienen ist und mögliche Folgen einer intensiven Stromerzeugung per Windkraft thematisiert: [Wenig Wind durch Windkraft heißt Dürre und Starkregen!](#)

Beachten Sie bitte unbedingt die Stromdateninfo-Tagesvergleiche, möglich bis 2016, in der jeweiligen Tagesanalyse unten. Dort finden Sie die Belege für die im Analyse-Text angegebenen Durchschnittswerte und vor allem auch die Im- und Exportwerte. Der Vergleich beinhaltet einen Schatz an Erkenntnismöglichkeiten. Das Analysewerkzeug [stromdaten.info](#) ist ein sehr mächtiges Instrument, welches mit dem Tool [Fakten zur Energiewende](#) nochmals erweitert wurde. Falls Sie die Agora-Handelstage vermissen: Bitte die in den Tagesanalysen verlinkte Agora-Chartmatrix aufrufen.

Wichtige Info zu den Charts: In den Charts von Stromdateninfo ist Solarstrom gelb markiert und *immer* oben, oft auch über der Bedarfslinie. Das bedeutet aber nicht, dass dies der Strom ist, der exportiert wird. Im Gegenteil. Wegen des Einspeisevorrangs wird dieser Strom, genau wie anderer regenerativ erzeugter Strom, bevorzugt in das Netz eingespeist. Zum Export bleibt praktisch nur konventionell erzeugter Strom übrig, der immer allein aus Netzstabilisierungsgründen benötigt wird. Gleiches gilt für zusätzliche Stromsenken, umgangssprachlich Stromverbraucher genannt. Wärmepumpen und Elektrofahrzeuge zum Beispiel erhöhen den Bedarf erheblich, so sie denn im geplanten Umfang realisiert werden sollten. Der hierfür zusätzlich benötigte Strom wird aber durchaus nicht regenerativ gedeckt. Die Sonne scheint nicht mehr und länger, der Wind weht nicht stärker, nur weil zusätzlicher Strom benötigt wird. Deshalb wird der zusätzlich benötigte Strom aktuell immer zusätzlich konventionell erzeugt. Jedenfalls so lange, bis der „massive Ausbau“ der „Erneuerbaren“ plus Speicher realisiert wurde und 100 Prozent grüner Strom nicht nur im Durchschnitt, sondern auch tatsächlich zur Verfügung steht, wenn er benötigt wird.

Nach den Tagesanalysen finden Sie die Zulassungszahlen E-Auto kompakt zusammengestellt von Peter Hager

Tagesanalysen

[Montag, 5.9.2022](#): Anteil erneuerbare Energieträger an der Gesamtstromerzeugung 52,11 Prozent, davon Windstrom 23,38 Prozent, PV-Strom 17,81 Prozent, Strom Biomasse/Wasserkraft 10,92 Prozent. Quelle der prozentualen Auswertung ist die [Tabelle](#) mit den Werten der [Energy-Charts](#). Die [Agora-Chartmatrix](#) mit Handelstag „Strom-Import/Export“.

Der [Wochenbeginn \[2030; 2040\]](#) liegt noch im Schatten der verhältnismäßig starken regenerativen Stromerzeugung des [vergangenen Wochenendes](#). [Stromimport](#) ist nicht notwendig. Der Preis sinkt über die Mittagsspitze um gut zwei Drittel gegenüber dem Tageshöchstpreis. Die Im- und Exportwerte Deutschlands und die von Deutschlands Nachbarn können [hier](#) analysiert werden.

Belege für Werte und Aussagen im Text oben, viele weitere Werte sowie Analyse- und Vergleichsmöglichkeiten bietet der [Stromdateninfo-Tagesvergleich](#) zum 5. September ab 2016.

[Dienstag, 6.9.2022](#): Anteil erneuerbare Energieträger an der Gesamtstromerzeugung 50,18 Prozent, davon Windstrom 24,24 Prozent, PV-Strom 14,76 Prozent, Strom Biomasse/Wasserkraft 11,18 Prozent. Quelle der prozentualen Auswertung ist die [Tabelle](#) mit den Werten der [Energy-Charts](#). Die [Agora-Chartmatrix \[2030; 2040\]](#) mit Handelstag „Strom-Import/Export“.

Die regenerative [Stromerzeugung fällt](#) tendenziell. Wieder ist kein Stromimport notwendig. Das Preisniveau [steigt leicht an](#). Die Im- und Exportwerte Deutschlands und die von Deutschlands Nachbarn können [hier](#) analysiert werden.

Belege für Werte und Aussagen im Text oben, viele weitere Werte sowie Analyse- und Vergleichsmöglichkeiten bietet der [Stromdateninfo-Tagesvergleich](#) zum 6. September ab 2016.

[Mittwoch, 7.9.2022](#): Anteil erneuerbare Energieträger an der Gesamtstromerzeugung **39,77** Prozent, davon Windstrom 11,26 Prozent, PV-Strom 16,01 Prozent, Strom Biomasse/Wasserkraft 12,50 Prozent. Quelle der prozentualen Auswertung ist die [Tabelle](#) mit den Werten der [Energy-Charts](#). Die [Agora-Chartmatrix \[2030; 2040\]](#) mit Handelstag „Strom-Import/Export“.

In der [Nacht und im Verlauf des Vormittags \[2030; 2040\]](#) nimmt die

Windstromerzeugung weiter ab. Auch der PV-Strom lässt nach. Stromimporte werden notwendig, die [Preise steigen weiter](#). Die Import- und Exportwerte Deutschlands und die von Deutschlands Nachbarn können [hier](#) analysiert werden.

Belege für Werte und Aussagen im Text oben, viele weitere Werte sowie Analyse- und Vergleichsmöglichkeiten bietet der [Stromdateninfo-Tagesvergleich](#) zum 7. September ab 2016.

[Donnerstag, 8.9.2022](#): Anteil erneuerbare Energieträger an der Gesamtstromerzeugung **42,81** Prozent, davon Windstrom 20,91 Prozent, PV-Strom 9,11 Prozent, Strom Biomasse/Wasserkraft 12,79 Prozent. Quelle der prozentualen Auswertung ist die [Tabelle](#) mit den Werten der [Energy-Charts](#). Die [Agora-Chartmatrix \[2030; 2040\]](#) mit Handelstag „Strom-Import/Export“.

Die [Windstromerzeugung \[2030; 2040\]](#) zieht wieder an, die PV-Stromerzeugung ist schwach. Stromimporte sind notwendig, um den [Bedarf der Stromkunden](#) zu decken. Die Import- und Exportwerte Deutschlands und die von Deutschlands Nachbarn können [hier](#) analysiert werden.

Belege für Werte und Aussagen im Text oben, viele weitere Werte sowie Analyse- und Vergleichsmöglichkeiten bietet der [Stromdateninfo-Tagesvergleich](#) zum 8. September ab 2016.

[Freitag, 9.9.2022](#): Anteil erneuerbare Energieträger an der Gesamtstromerzeugung **44,56** Prozent, davon Windstrom 17,55 Prozent, PV-Strom 13,82 Prozent, Strom Biomasse/Wasserkraft 13,20 Prozent. Quelle der prozentualen Auswertung ist die [Tabelle](#) mit den Werten der [Energy-Charts](#). Die [Agora-Chartmatrix \[2030; 2040\]](#) mit Handelstag „Strom-Import/Export“.

Der [Freitag \[2030; 2040\]](#) wird wieder ein [Stromimporttag](#). Die Import- und Exportwerte Deutschlands und die von Deutschlands Nachbarn können [hier](#) analysiert werden.

Belege für Werte und Aussagen im Text oben, viele weitere Werte sowie Analyse- und Vergleichsmöglichkeiten bietet der [Stromdateninfo-Tagesvergleich](#) zum 9. September ab 2016.

[Samstag, 10.9.2022](#): Anteil Erneuerbare an der Gesamtstromerzeugung **41,22** Prozent, davon Windstrom 13,31 Prozent, PV-Strom 12,81 Prozent, Strom Biomasse/Wasserkraft 15,10 Prozent. Quelle der prozentualen Auswertung ist die [Tabelle](#) mit den Werten der [Energy-Charts](#). Die [Agora-Chartmatrix \[2030; 2040\]](#) mit Handelstag „Strom-Import/Export“.

Der Samstag ist der [vorläufige Regenerativ-Tiefpunkt \[2030; 2040\]](#) der Woche. Da mit Beginn des Wochenendes der Strom-Bedarf sinkt, ist nur [wenig Import](#) notwendig. Die Im- und Exportwerte Deutschlands und die von Deutschlands Nachbarn können [hier](#) analysiert werden.

Belege für die Werte und Aussagen im Text oben, viele weitere Werte sowie Analyse- und Vergleichsmöglichkeiten bietet der [Stromdateninfo-Tagesvergleich](#) zum 10. September ab 2016.

[Sonntag, 11.9.2022](#): Anteil erneuerbare Energieträger an der Gesamtstromerzeugung **36,31** Prozent, davon Windstrom 5,67 Prozent, PV-Strom 14,50 Prozent Strom Biomasse/Wasserkraft 16,15 Prozent. Quelle der prozentualen Auswertung ist die [Tabelle](#) mit den Werten der [Energy-Charts](#). Die [Agora-Chartmatrix \[2030; 2040\]](#) mit Handelstag „Strom-Import/Export“.

[Noch weniger Windstrom \[2030; 2040\]](#), etwas mehr PV-Strom. Ab Sonntagabend ist [durchgängiger Stromimport](#) bis Montagmorgen vonnöten. [Die Preise](#). Die Im- und Exportwerte Deutschlands und die von Deutschlands Nachbarn können [hier](#) analysiert werden.

Belege für die Werte und Aussagen im Text oben, viele weitere Werte sowie Analyse- und Vergleichsmöglichkeiten bietet der [Stromdateninfo-Tagesvergleich](#) zum 11. September ab 2016.

Zulassungszahlen kompakt & mehr

von Peter Hager

Von Januar bis August 2022 beträgt das Minus bei den PKW-Neuzulassungen 9,8 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Bei den Elektro-PKW (BEV und Plug-In-Hybrid) stagnieren die Neuzulassungen und liegen mit 1 % noch unter denen des Vorjahres.

Im August wurden 199.183 PKW neu zugelassen, was einem Plus von 3 % gegenüber dem August 2021 entspricht. Zum Juli 2022 bedeutet dies einem Rückgang von 3,3 %.

- Benzin: 69.514 (+ 1,2 % ggü. 08/2021 / Zulassungsanteil: 34,9 %)
- Diesel: 36.332 (+ 6,3 % ggü. 08/2021 / Zulassungsanteil: 18,2 %)
- Hybrid (ohne Plug-in): 35.116 (- 3,1 % ggü. 08/2021 / Zulassungsanteil: 17,6 %)
darunter mit Benzinmotor: 22.926

- darunter mit Dieselmotor: 12.190
- Plug-in-Hybrid: 24.719 (+ 0,9 % ggü. 08/2021 / Zulassungsanteil: 12,4 %)
 - darunter mit Benzinmotor: 23.453
 - darunter mit Dieselmotor: 1.266
- Elektro (BEV): 32.006 (+ 10,9 % ggü. 08/2021 / Zulassungsanteil: 16,1 %) Der Zulassungsanteil der Elektro-PKWs (BEV und Plug-in-Hybrid) stieg von 25,5 % im Juli auf 28,5 % im August 2022. PKWs mit anderen Antriebsarten (Flüssiggas: 0,5 % oder Erdgas: 0,1 %) spielen so gut wie keine Rolle.

Quelle

Top 5 nach Herstellern

Hybrid-PKW (ohne Plug-in): 304.606 (01-08/2022), + 2,7% ggü. VJ-Zeitraum

Audi (mit 10 Modellen): 19,8%
 BMW (mit 13 Modellen): 15,7%
 Toyota (mit 6 Modellen): 10,8%
 Mercedes (mit 10 Modellen): 10,5%
 Ford (mit 8 Modellen): 7,2%

Hybrid-PKW (mit Plug-in): 187.311 (01-08/2022), - 14,2% ggü. VJ-Zeitraum

Mercedes (mit 10 Modellen): 14,6%
 BMW (mit 8 Modellen): 14,0%
 Audi (mit 8 Modellen): 8,8%
 VW (mit 6 Modellen): 8,8%
 Seat (mit 3 Modellen): 7,9%

Elektro-PKW: 228.084 (01-08/2022), + 12,3% ggü. VJ-Zeitraum

VW (mit 6 Modellen): 12,0%
 Tesla (mit 2 Modellen): 10,8%
 Hyundai (mit 3 Modellen): 7,9%
 Audi (mit 3 Modellen): 6,9%
 Fiat (mit 1 Modellen): 6,6%

Die beliebtesten zehn E-Modelle in 07/2022 (Gesamt: 28.815)

Tesla Model Y: 4.216 (SUV)
 VW ID4: 1.601 (SUV)
 Fiat 500: 1.527 (Minis)
 VW ID3: 1.489 (Kompaktklasse)

Dacia Spring: 1.447 (Minis)
Audi Q4: 1.332 (SUV)
BMW i3: 1.262 (Kleinwagen)
Seat Born: 1.257 (Kompaktklasse)
Mini: 1.110 (Kleinwagen)
Tesla Model 3: 1.076 (Mittelklasse)

Im August gab es wieder einen Wechsel an der Spitze: Das Model Y von Tesla kam mit deutlichem Abstand auf den ersten Platz, gefolgt vom VW ID4 und dem Fiat 500. Erstmals unter die Top 10 kam der Seat Born. Auch das Model 3 von Tesla schaffte es wieder unter die zehn meist zugelassenen Elektro-Modelle. Herausgefallen sind Opel Corsa, VW Up und Hyundai Ioniq 5.

VDA senkt PKW-Absatzprognose für Deutschland deutlich

Seine Prognose für den deutschen PKW-Neuwagenmarkt senkt der VDA (Verband der Automobilindustrie) deutlich. Im Jahr 2022 geht man von 2,5 Millionen PKW aus, was einem Minus von 6 % entspricht. Bei der letzten Prognose ging man noch von einem Plus von 3 % aus. Begründet wird dies mit den nach wie vor vorhandenen Schwierigkeiten bei den Lieferketten. Zudem dürfte sich die sinkende Kaufkraft auch zunehmend auf den Neuwagenmarkt auswirken.

Von einer rückläufigen Marktentwicklung geht der VDA auch für Europa (- 4 % - / bisher 0 %) und den USA (- 7 % / bisher - 1 %) aus. Für China wird dagegen ein Wachstum von 9 % (bisher + 3 %) erwartet.

Quelle

Reine BEV-Hersteller sind in Deutschland rar

Aktuell gibt es laut der KBA-Statistik nur drei Hersteller, die ausschließlich rein elektrisch angetriebene PKW anbieten. Der bekannteste ist Tesla mit 39.714 Neuzulassungen in 2021 (Marktanteil: 11,2 %), gefolgt von Smart (24.019 / 6,7 %) und Polestar (2.615 / 0,7 %).

Konnten seit Jahresbeginn bei den Neuzulassungen Tesla (+ 36,9 %) und Polestar (+ 110 %) gegenüber dem Vorjahreszeitraum zulegen so gab es bei Smart einen deutlichen Rückgang (- 45,5 %). Dessen Marktanteil hat sich auf 3,4 % fast halbiert. Im August wurden lediglich 130 Neuwagen der Modelle ForTwo und ForFour zugelassen.

Stoppt Tesla seine Batteriefertigung in Grünheide?

Laut dem Wall Street Journal überprüft Tesla seine Aktivitäten hinsichtlich seiner Batteriefertigung. Hintergrund sind die im August von der US-Regierung beschlossenen Steuervorteile für E-Autokäufer, deren Fahrzeuge einschließlich der Batterien aus den USA kommen. Für nachvollziehbar hält dies auch Ferdinand Dudenhöffer vom Center for Automotive Research (CAR) in Duisburg. Nach seiner Ansicht würden auch die hohen Energie- und Stromkosten in Deutschland die Batterieproduktion wettbewerbsunfähig machen.

Quelle

Noch Fragen? Ergänzungen? Fehler entdeckt? Bitte Leserpost schreiben! Oder direkt an mich persönlich: stromwoher@mediagnose.de. Alle Berechnungen und Schätzungen durch Rüdiger Stobbe und Peter Hager nach bestem Wissen und Gewissen, aber ohne Gewähr.

100 Prozent abhängig von „grüner“ Energie. Lesothos Weg aus der Armut. Klimawissen – kurz&bündig

geschrieben von AR Göhring | 24. September 2022

No.25: In Europa ist nur Norwegen mit seinem Gebirge in der Lage, via Wasserkraft Strom für das ganze Land zu erzeugen. In Afrika macht sich das Königreich Lesotho auf, mit Wasserkraftwerken billige Energie für die Bevölkerung zu erzeugen und strebt eine Elektrifizierungsquote von 75% an. Da Lesotho auf der einen Seite bis zu 3,5 Kilometer hohe Berge besitzt, und das andere Ende des Landes flach ist, sind die Aussichten für das sehr arme Land gut.

Ein wichtiger Hinweis dabei: Wasserkraft ist zwar „öko“ und „klimaneutral“, aber absolut grundlastfähig, da die Flüsse immer fließen.

Klimaaktivisten zwingen Kraftwerk zum teilweisen Herunterfahren – Versorgung gefährdet

geschrieben von AR Göhring | 24. September 2022

Grünfeld, Robert

Das Kohlekraftwerk Jänschwalde in Südbrandenburg wurde in den letzten Tagen von Klimaschützern teilweise lahmgelegt. Die Studenten (?) besetzten das private Gelände, Gleisanlagen und sogar Förderbänder.

Da zwei Reserveblöcke, wohl wegen des Herbstbeginns, wieder hochgefahren wurden, griffen die Ökoterroristen den Stromlieferanten an. Sprecher der Betreiberfirma *Leag* bezeichneten die Aktion als

Angriff auf die Versorgungssicherheit.

Täter sind rund 40 Mitglieder einer Gruppe namens Unfreiwillige Feuerwehr. Eine Sprecherin, Lena Ströer, sagte:

Der russische Angriffskrieg darf nicht als Ausrede genutzt werden, um weiterhin an zerstörerischem fossilen Gas und Kohle festzuhalten.

Ist Frau Ströer in der Photovoltaikbranche tätig, oder gibt es zwei Frauen mit demselben Namen? Da würde ja ein finanzieller Interessenskonflikt bestehen....

Strom aus Fernsehern in Simbabwe – Wirklichkeitsverlust in den öffentlich-rechtlichen Medien

geschrieben von AR Göhring | 24. September 2022

Grünfeld, Robert

Der Erfinder Maxwell Chikumbutso aus Simbabwe behauptete, ein *Perpetuum*

mobile in Form eines Fernsehers gebaut zu haben – unter Bruch des Ersten Hauptsatzes der Thermodynamik soll das Gerät Energie produzieren, statt nur zu wandeln. Die ARD-Korrespondentin für Südafrika, Jana Genth, glaubte dem Betrüger – und übernahm seine Behauptung, der weiße Rassismus sei der Grund dafür, daß die geniale Erfindung bislang nicht beachtet wurde.

„Der Fernseher nutzt gewissermaßen kostenlose, erneuerbare und grüne Energie. Keine Emissionen, kein Verbrauch, keine Rohstoffe. Er nutzt die Funkwellen und wandelt sie um.“

„Doch durchgesetzt habe sie sich noch nicht. Das habe, klagt der Erfinder im Gespräch mit Jana Genth, auch mit einer großen Portion Rassismus zu tun.“

Lustig: Der umtriebige „Erfinder“ ist schon seit Jahren mit Produkten unterwegs, die angeblich Energie aus Radiowellen ziehen und sich damit aufladen, sogar Hubschrauber (!) und Autos. Zwar enthalten Radio- und Funkwellen in der Tat Energie, aber natürlich nur sehr sehr wenig, sonst würden wir Nutzer gebrutzelt oder bekämen zumindest alle Krebs. Ein Energiewandler, der solche Wellen als Quelle nutzt, würde Jahre brauchen, um einen Autoakku für eine (sehr) kurze Fahrt zu laden. Oder er müßte im Sarkophag von Tschernobyl stehen und die Strahlung in elektrischen Strom wandeln, der per Leitung dann in die Stadt geleitet wird. Eigentlich eine Idee – und sogar grundlastfähig!

Spaß beiseite: Nachdem sich sämtliche alternativen Medien über die groteske Ente lustig machten, löschte die ARD den peinlichen Fehlritt. Wird Genth nun entlassen oder strafversetzt? Als eine Art Bauernopfer, wie Patricia Schlesinger, die nichts anderes machte als ihre Intendanten-Kollegen, aber besonders dreist und intern besonders unbeliebt war.

Der Fall zeigt erneut die Wirksamkeit der „Inkompetenz-Netzwerke“ die der Achse-Autor Gunter Frank einmal im Interview mit Reitschuster als Ursache für Selbstzersetzung des deutschen Gemeinwesens benannte. Genth ist eine typische ARD-Journalistin, die mangels journalistischer und technisch-wissenschaftlicher Kompetenz politische Dogmen wiederkäut und monokausal als Erklärung für alle möglichen Phänomene angibt.

Die jüngere Geschichte zeigt es: Politiker und Journalisten wie Helmut Schmidt, die etwas können und etwas gelernt haben, sind eher demokratisch und halten sich an die Wirklichkeit. Politiker und Journalisten, die nichts können und nichts gelernt haben, müssen schon fast dogmatisch-autoritär und totalitär werden und weltfremde ideologische Narrative bedienen, um im Konkurrenzkampf gegen Kompetente bestehen zu können. Die Kreativeren unter ihnen legen sich dafür sogar eine individuelle Strategie zurecht, um persönlich besser zu erscheinen als sie sind. So urteilte Boris Reitschuster einmal über die Rhetorik

von Wirtschaftsminister Habeck, sie kleide einfache Aussagen in bombastische Formulierungen. Solche Strategien sind meist schon in jungen Jahren entwickelt und werden dem Betroffenen gar nicht bewußt. Interessant in dem Zusammenhang ist die philosophische (?) Dissertation von Robert Habeck mit dem Titel

Die Natur der Literatur- Zur gattungstheoretischen Begründung literarischer Ästhetizität

Schon der Titel klingt hochtrabend – aber lesen Sie mal den Text im Link. Maxwell Chikumbutso scheint auch so ein geschickter (Selbst-)Betrüger zu sein. Pikant wird es, wenn seine „Kollegen“ darauf hereinfallen. So beißt sich die Schlange irgendwann in den eigenen Schwanz. Ein EIKE-Leser meinte einmal zu uns, demonstrieren und wählen nütze nichts, weil ein korruptes System an der eigenen Dekadenz zugrunde ginge – oder gar nicht. Dem würde ich nicht vollständig zustimmen, aber es zeigt sich in der Tat, daß inkompetente Schaumschläger und Hochstapler irgendwann in einer Position ankommen, in der sie mit Tricks und Vitamin B ihre Unfähigkeit nicht mehr maskieren können und sich selber aus dem Amt kegeln – wie es Jana Genth oder Insolvenzleugner Habeck nun tun.